

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

45 (10.5.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

Die „Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 45.

Offenburg, Dienstag den 10. Mai

1887.

Kinzigschau

findet nächsten Freitag den 13 d. M. statt. Alle hiesigen Werkbesitzer und Interessenten sind freundlichst eingeladen, sich am genannten Tage, Morgens 8 Uhr, bei der Kinzigbrücke einzufinden. Offenburg, den 7. Mai 1887.

Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unseres geliebten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Jos. Haas

sowie für die vielen Blumen Spenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. Noch besonders danken wir dem verehrl. Gesangsverein „Germania“ für den erhebenden Grabgesang. Offenburg, den 8. Mai 1887.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Stolzer.

Wollschlumpfen, sowie das Waschen oder Reinigen von Bettfedern, Aufmachen von Roßhaar-Matrakzen mit Reinigen von Roßhaar und Wolle, besorgt in oder außer dem Hause
Sophie Wassermann, geb. Armbruster,
Dorfstraße 514.



Tanzbelustigung.

Jahrmarkt-Dienstag

wird der Unterzeichnete

öffentliche Tanzbelustigung
abhalten, wozu höflichst einladet

Weil, zur „Alten Pfalz“.

Char-à-banc,

ein Gewinnst der Offenburger Pferdemarkt-Lotterie, noch wenig gefahren, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Schild-Stehle.**

Ein Kinderwägle,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 374.

Ein tüchtiger

Bau-Schlosser

am liebsten verheirathet, findet gegen guten Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei

M. Mielö, Schlosserei,
3.2 **Münster** im Elsaß.

Ein tüchtiger

Malergehilfe

findet sofort Arbeit bei gutem Lohn bei **Gustav Schneider,** Maler in Offenburg. 2.2

Solzversteigerungen.

Durch die Forstgenossenschaft Unterharmersbach am 12. Mai, 7 Uhr, beim Adler (Brenn- und Nutzholz).

Versteigerungen.

Appenweier.

Mittwoch, 11. Mai, 10 Uhr, bei der Stierstallung: ein fetter Bucherstier.

Oberkirch.

Donnerstag, 26. Mai, halb 3 Uhr, im Rathhaus, aus dem Nachlasse des Birthes und Metzgers † **Martus Becker:** Wohnhaus, Brauerei mit Stallungen, Waschküche, tag. zu 20,000 M., sodann Gemüsegarten, Hausgarten und Ackerfeld, tag. zu 6700 M.

Offenburg. — Auf der Kronenwiese.

Nur kurze Zeit hier.

Stoll's prachtvolles Etagen- Doppel-Caroussel

mit der elegantesten Dekoration, sowie den schönsten Ritterpferden ausgestattet. Besonders mache ich auf mein meister- und wohlklingendes **Musikwerk** mit Pistonbegleitung aufmerksam.

Zu einer recht zahlreichen vergnügten Lustfahrt ladet ein
2.2 **F. Stoll**, Etagen-Carroussel-Besitzer.

Geb Brüder Bloch in Offenburg

empfehlen in reichhaltiger Auswahl:

Regenmäntel	von Mk. 7 an
Umhänge	" " 8 "
Jaquettes	" " 7 "
Tricottailen	" " 3 "

Neue Sendungen oben benannter Artikel, sowie
Promenademäntel & Visites
in den elegantesten Ausführungen sind wieder eingetroffen.

Möbel

aller Arten, als: **Kanapee's, Fauteuls, fertige Garnituren, Stroh- und Rohrstühle, Chiffonier, Komode, Kästen** zum Abschlagen in Nußbaumholz, **Koste u. Matratzen**, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

F. Dieß,

2.1

Steinstraße 314, Offenburg.

Josef Greif, Tapezier 0.10
Offenburg, bei den 3 Königen, empfiehlt sein reichbemustertes

Tapeten-Lager

von den billigsten bis feinsten Sorten.

Aufträge im Tapezieren für ganze Bauten und einzelne Zimmer werden übernommen und bestens ausgeführt.

Unterzeichnete bringt ihr
Wasch- und Bügel-Geschäft
in empfehlende Erinnerung. Reelle
Bedienung wird zugesichert.

Frau Monika Deger,
Offenburg, Steinstraße Nr. 320.

Zwangsversteigerungen.

Zell-Weierbach.

Freitag, 3. Juni, 9 Uhr, im
Rathhause, den Wendelin Deck's
Eheleuten: Wohnhaus, Reben und
Ackerland, tax. zu 2695 M.

Der Reichstag unter der Herrschaft der Ordnungsparteien.

(Aus der Sitzung vom 5. Mai.)

Auf der Tagesordnung steht noch
der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des
Abg. Hoffmann (zweiter sächsischer
Wahlkreis). Die Kommission be-
antragt, die Wahl für gültig zu
erklären.

Abg. Singer bemängelt diesen
Antrag. Es werde in den Pro-
testen behauptet, daß bei dieser
Wahl Konfiskationen von Stim-
zetteln stattgefunden hätten. Nach
bisherigem Gebrauch des Hauses
müßte diese Wahl um deswillen
kassirt und zum Mindesten
auch eine Rüge gegen die schul-
digen Beamten ausgesprochen
werden. Ferner werde in den
Protesten auch behauptet, daß
bei Feststellung des Wahlergeb-
nisses die Öffentlichkeit ausge-
schlossen gewesen sei. Auch das
erheische doch zum Mindesten ge-
naue Untersuchung und eventuell
Ungültigkeitserklärung der Wahl.
Andernfalls würden die Wahlbe-
einflussungen künftig noch mehr
zunehmen, als schon bisher. Ueber-
haupt seien bei dem vorigen Wahl-
kampf in Sachsen Dinge passiert,
so unglaublich, daß der Reichstag
diesen Zuständen die vollste Auf-
merksamkeit schenken müsse. Wer
da mit angesehen habe, wie den
Sozialdemokraten die Wahlfreiheit
beschränkt worden sei, so daß von
einer Wahlfreiheit überhaupt nicht
mehr die Rede gewesen sei, der
werde auch wohl von vornherein
annehmen müssen, daß Alles, was
in den vorliegenden Protesten be-
hauptet werde, wahr sei. Und da
dürfe doch die Kommission solche

ihre 22
Geschäft
ung. Keelle
hert.
Deger,
Nr. 320.

ungen.
ach.
Uhr, im
elin Dea's
Neben und
5 W.

der Herr-
parteien.
5. Mai.)
steht noch
lprüfungs-
Wahl der
r sächsischer
mission be-
giltig zu

ngelt diesen
a den Pro-
bei dieser
on Stim-
tten. Nach
des Hauses
deswillen
Mindestem
die schule-
gesprochen
de in dem
uptet, daß
Wahlergeb-
keit ausge-
Auch daß
indesten ge-
b eventuell
der Wahl-
ie Wahlbe-
noch mehr
her. Ueber
rigen Wahl-
nge passirt,
r Reichstag
vollste Auf-
üsse. Wer
e, wie den
Wahlfreiheit
so daß von
haupt nicht
n sei, der
vornherein
Alles, was
protesten be-
ei. Und da
ission solche

Behauptungen der Proteste nicht als unwichtig ansehen und die Giltigkeit der Wahl beantragen. Er selber beantrage daher, den Antrag der Wahlprüfungskommission abzulehnen und zunächst Anstellung einer Untersuchung zu beantragen.

Abg. Göze (nat.-l.) sucht den Antrag der Wahlprüfungskommission zu rechtfertigen durch die die Art, wie die Proteste in Sachsen zu Stande kämen. Diese ganzen sozialdemokratischen Proteste seien nichts als Kinderei und kolossale Uebertreibung. Seine, die nationalliberale Partei habe bei den Wahlen nur für die gute und gerechte Sache gestimmt, für welche Sie den Leuten das Verständniß geraubt haben.

Präsident v. Wedell erklärt eine solche Aeußerung direkt gegen Mitglieder des Hauses für parlamentarisch nicht zulässig.

Abg. Baumbach (dfrs.) bemerkt dem Abg. Göze, daß solche Ausdrücke, wie „Kindereien, die nicht ernst zu nehmen seien“, und dergleichen, denn doch wohl nicht angemessen seien und nicht hieher gehören. Herr Göze werde wohl nicht dem widersprechen wollen, daß, wenn Alles wahr sei, was in den Protesten behauptet werde, der Reichstag auf Untersuchung bringen müsse. Es handle sich hier um Thatfachen, die, wenn sie wahr seien, eine Wahl unter allen Umständen ungiltig machen müssen. Er würde sich daher dem Antrag Singer anschließen, behufs Untersuchung über die Richtigkeit der in den Protesten behaupteten Thatfachen.

Abg. Ufermann meint, die sächsischen Wahlen gefielen ja zwar dem Abgeordneten Singer nicht, Sachsen aber wünsche sich zu denselben Glück.

Abg. Singer schildert nochmals die Mittel, mit welchen die „Ordnungsparteien“ in Sachsen den Sieg bei den Wahlen errungen hätten, Mittel, welche keine Partei anwenden sollte. Sehr unglücklich sei der von Segnern seines Antrages vertretene Gedanke, daß die Angaben in den sozialdemokratischen Protesten ja

Offenburg.

Große Fahrnißversteigerung.

Der Generalbevollmächtigte des Herrn Geistlichen Rath's Detan Pellissier in Offenburg läßt im Auftrage desselben

Dienstag den 10. Mai d. J. und folgende Tage, jeweils Morgens 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr

anfangend, im Hause der Prädikatur in Offenburg öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Verschiedene Kanapees, Chiffoniers, Kästen, Kommode, runde und andere Tische, Waschtische, Nachttische, Etageure, 1 Silberschrank, 2 große Spiegel in Goldrahmen und andere Spiegel, 3 vollständige Betten, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leintücher, Kopfsiechen, Glas- und Porzellanwaaren, Nippfächer und Figuren, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr 2c.

Ferner ca. 8000 Gramm Silber, bestehend in: Kaffeekannen, Thee- und Rahmkannen, Zuckerdosen, Zuckerschalen und -Zangen, Eierbecher, Obstkörbchen, Butterdosen, Quillieurs, Becher, Vorlegelöffel, Eßlöffel, Gabeln und Kaffeelöffel, Punschlöffel, Theelöffel 2c.

Ferner ca. 36 Stück schöne Delgemälde (Heiligenbilder), feinste Kupferstiche und viele gute andere Bilder, wozu die Liebhaber einladet.

Bemerkt wird, daß das Silber und Silber am Mittwoch Nachmittags 2 Uhr zur Versteigerung kommen.

Offenburg, den 5. Mai 1887.

2.2

Der Beartragte: J. Seidt.

Das Neueste in Damen-, Herren- und Kinder-Sonnen- und Regenschirmen, Handschuhe und Halbhandschuhe in allen Qualitäten; Vorhangstoffe und -Galter; Nähsschrauben und -Steine.

Spielwaaren: Springseile und Reife, Schmetterlingsnetze, Botanisirbüchsen, Gießkännchen 2c.

Garnirte und ungarnte Binsenhüte, alles neu eingetroffen im

Billigen Bazar,

2.2

Steinstraße 300.

doch unwahr seien. Halte man wirklich die Proteste für unwahr, dann sollten die Herren doch erst recht seinen Antrag auf Anstellung einer Untersuchung annehmen. Denn es müßte den Herren doch gerade lieb sein, öffentlich nachzuweisen und festzunageln. Wenn das Haus sich dem Vorgehen der Wahlprüfungs-Kommission anschließen und über jene Proteste einfach zur Tagesordnung übergehe, so werde dem Volke dadurch der letzte Glaube an die Hochhaltung der Wahlfreiheit genommen.

Abg. Marquardsen sucht den Antrag der Wahlprüfungskommission zu rechtfertigen. Bei der in Rede stehenden Wahl sei die absolute Majorität, welche der Gewählte erhalten habe, so groß, nämlich 3000 Stimmen, daß man der Wahlprüfungskommission nicht zumuthen könne, der an sich nicht allzu erheblichen Protestpunkte wegen, eine Untersuchung zu beantragen.

Abg. Baumbach wirft gegenüber diesem Hinweis die Frage auf, ob die in den Protesten be-

haupteten Vorwürfe denn nicht so schwer seien, daß der Reichstag doch eine Untersuchung für nothwendig anerkennen müsse! Er wiederhole, alle Parteien hätten das gleiche Interesse, daß solche Thatsachen, wie sie in den Protesten behauptet seien, nicht untersucht blieben.

An der weiteren Debatte theiligen sich noch die Abgeordneten Göze, v. Heeremann und Günther (Sachsen).

Der Antrag Singer wird sodann abgelehnt und der Antrag der Wahlprüfungskommission angenommen.

Papst und Kaiser. Nach einer Depesche des „B. R.“ aus Rom empfang der Papst am 3. d. Mts. ein in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßtes Schreiben des Kaisers Wilhelm in Beantwortung des Telegrammes, welches der Papst anlässlich der Annahme des neuen kirchenpolitischen Gesetzes Seitens des preussischen Landtages an den Kaiser gerichtet hatte. In diesem Schreiben dankt der Kaiser dem Papst für seine Klage und versöhnliche Mitwirkung in der Angelegenheit und drückt den Wunsch aus, daß der religiöse Frieden niemals gestört werden möge.

— Die hochkonservative „Kreuzzeitg.“ und die nationalliberale „Nationalzeitg.“ sind in einen gar erbaulichen Streit gerathen. Die Letztere hatte — wie der „Beobachter“ am 4. d. Mts. mittheilte — Angesichts der neuesten agrarischen Anträge entrüstet gefragt, ob die Gesetzgebung dazu da sei, den Söhnen besser situirter Gutsbesitzer das Halten von Maitressen und Rennpferden zu ermöglichen, worauf die erstere nachzuweisen versucht, daß selbst die Söhne der besitztuirten Landjunker in der Garde-Kavallerie pekuniär nicht in der Lage seien, Maitressenwirtschaft zu treiben, und mit der nicht weniger entristeten Gegenfrage: „Wer ist der Schlimmere?“ auf die „Söhne der nationalen Finanzherren und Industriellen“ hinweist. Es lieat

uns sehr fern, uns in diesen anmuthigen Streit der zärtlichen Cartellbrüder mit der Annahme zu mischen, ihn entscheiden zu wollen; wir sind glücklicherweise in den betreffenden Sümpfen zu wenig bekannt, um mit der fachmännischen Sachkenntniß der „Kreuzztg.“ und der „Nationalzeitung“ darüber sprechen zu können.

Meh., 5. Mai. Heute Nachmittag um 3 1/2 Uhr hat sich in dem Geschützschuppen der König Johann-Kaserne der Feldwebel Lobstien, 28 Jahre alt, ledig, vom Feldartillerie-Regiment Nr. 31, mit einem Feldgeschütz, an dessen Mündung er sich festgebunden hatte, erschossen. Die Körperreste sind furchtbar verstümmelt.

Lehrer und Reserve-Offizier. Aus Masuren wird dem „Ges.“ folgende Duell-Affäre berichtet: Zwei Lehrer einer höheren Lehranstalt, die auch zugleich Reserveoffiziere sind, waren hart an einander gerathen, weil der höhergestellte seinen Kollegen angeblich bei der Behörde durch ehrenkränkende Berichte beleidigt hatte. Die Folge davon war eine Forderung auf Pistolen, die aber der ältere nicht annahm. Der Beleidigte ließ nun die Sache dem Offizier-Ehrenrath in S. vortragen, der den älteren Lehrer, da er das Duell nicht annahm, für den schuldigen Theil erklärte. Dieser blieb bei seiner Weigerung, und das Regiment, dem er als Offizier angehörte, entließ ihn in Folge dessen aus dem Verbands des Offiziercorps.

Eltern-Nothheit. Gegen einen Bäckermeister und dessen Frau in Kostheim bei Mainz wohnhaft, ist Untersuchung wegen schwerer körperlichen Mißhandlung der 17jährigen Tochter dieser Leute eingeleitet worden. Die herzlosen Eltern haben das Mädchen eines geringen Vergehens wegen in eine Kammer gesperrt und in derselben gefesselt; darauf wurde die Unglückliche mit einem Lederrücken, an welchem sich eine eiserne Schnalle befand, abwechselnd von den Eltern über drei Stunden

lang in der barbarischsten Weise mißhandelt, so daß ihr ganzer Körper mit Blut unterlaufen ist und eine Verbringung der Mißhandelten in's Hospital nothwendig wurde. — Aus dem Amte Bruchsal wird gemeldet: Gegen Apotheker Ruhlant in Odenheim und dessen Ehefrau ist in voriger Woche eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet und beide Eheleute, wie die „Kr. Ztg.“ berichtet, wegen unmenschlicher Mißhandlung ihres vierjährigen Kindes aus erster Ehe, welchem ein namhaftes Vermögen zugefallen ist, wovon die Eltern nur die Nutznießung haben, in Haft genommen worden. Als die Staatsanwaltschaft in voriger Woche in Odenheim war, hatte sich die Frau des Ruhlant mit dem Kinde entfernt, so daß nur der Mann verhaftet werden konnte. Als die Frau jedoch vorgestern von ihrer Reise zurückkam, wurde sie auf dem Bahnhof Langenbrücken von der Gendarmerie abgefaßt und in Haft gebracht.

— Aus Temesvar wird gemeldet: Das halbe Bergwerk der Gemeinde Rusberg mit der Kirche Schule und Pfarrhaus steht in Flammen. Der Schaden ist ungeheuer. Hunderte Einwohner sind obdachlos.

Dem anmerckenden Seher der „Weinsehnsucht.“

Deine Freundschaft leid' ich gern,
Doch, wenn ich 'was schreibe,
Bitte ich, laß' mir die Hörner
— er dann nur vom Leibe!
Möchtest Du nicht auch „weinen?“
Ernst Renner.

Offenburger Marktbericht vom 9. Mai.

Schweinemarkt.

Sehr stark befahren. Nachfrage lebhaft und gingen die Preise in Folge dessen etwas in die Höhe. Ferkel das Paar 18—34 M. Läufer Schweine 36—62 „ Bratsäule 50 Pfg.

Fleischpreise per Pfund:

Dahnsfleisch	64 Pfg.
Rindfleisch	60 „
Kalbsteisch	60 „
Lammfleisch	60 „
Schweinefleisch	60 „